

MÄRKTE & PREISE



RINDER

Woche 51 / 14. bis 20. Dez.	(Euro/kg)	Änderung
Jungstier (R2/3)	3,47	=
Kalbin	2,90	=
Kuh (R2/3)	1,92	=
Schlachtkälber (R2/3)	6,35	=

Bauernauszahlungspreise, exkl. MwSt., ohne Qualitäts- und Mengenzuschläge
Quelle: Österreichische Rinderbörse GmbH



SCHWEINE

Woche 50/51 - 10. bis 16. Dez.	(Euro/kg)	Änderung
Mastschweine	Notierung 1,32	=
Zuchten	Notierung 1,03	=

Berechnungsbasis 56 % MFA, Normgewichtsband 82 bis 106 kg SG, exkl. MwSt.
Quelle: Österreichische Schweinebörse

Woche 51 / 14. bis 20. Dez.	(Euro/kg)	Änderung
Öhyb-Ferkel OÖ, NÖ, Stmk.	1,80	=

Grundpreis für Ferkel bis 25 kg, exkl. MwSt., vor Mengentafel
Quelle: Öhyb-Notierungspreis der Ferkelringe

Vereinzelt Wartezeiten beim Ferkelbezug

In vielen Ländern der EU stabilisiert sich auf niedrigem Preisniveau der Ferkelabsatz. Selbst im Hauptkrisenland Deutschland zeigt sich der Ferkelmarkt spürbar belebter. Dennoch wird es in unserm Nachbarland noch lange dauern, bis tatsächlich von einer nachhaltig besseren Marktlage gesprochen werden kann. Auf dem heimischen Ferkelmarkt pendelt das Angebot zurück, während die Nachfrage eine stabile bis leicht steigende Tendenz zeigt. Ein pünktlicher Absatz ist damit wieder in allen Bundesländern gewährleistet. Es treten sogar erste Knappheiten mit vereinzelt Wartezeiten für die Mäster auf. Die Notierung bleibt mit 1,80 Euro/kg unverändert.

Johann Stinglmayr, VLV



EIER

Bio- und Freiland Eier sind gefragt

Der Absatz bei Bio- und Freiland Eiern läuft sehr gut. Insbesondere über den LEH werden Eier dieser Haltungsformen gut nachgefragt. Österreich produziert derzeit auf hohem Niveau, es gibt wenig Umstellungen. Die höhere Nachfrage kann gedeckt werden. Überschüsse gibt es dagegen bei Eiern aus Bodenhaltung infolge der restriktiven Coronamaßnahmen bei Gastronomie, Hotellerie und Tourismus.

Derzeit verbreitet sich die Vogelgrippe in Europa. Das Virus wurde auch bei größeren Legebetrieben festgestellt. Welche Auswirkungen die Keulungen von Beständen auf das Marktgeschehen haben, ist noch nicht absehbar.

EZG Frischei



ERDÄPFEL

Es bleibt bei 12 Euro/dt

Der heimische Erdäpfelmarkt präsentiert sich fortgesetzt in stabiler Verfassung. Die Landwirte stellen die Ware bedarfsgerecht bereit. Auch auf der Nachfrageseite gibt es kaum Änderungen zu den Vorwochen. Der Inlandsabsatz im LEH läuft auf ungefragt auf gut durchschnittlichem Niveau. Erfahrungsgemäß dürften die Umsätze in den nächsten Tagen noch deutlich zulegen und kurz vor Weihnachten dann ihren Höhepunkt erreichen. Zwischen Weihnachten und Dreikönigsfest sind die Verkaufszahlen traditionell ebenfalls noch hoch. Danach dürfte sich die Absatzsituation wieder beruhigen. Keine neuen Impulse gibt es am Exportmarkt.

Entsprechend wurden die Erzeugerpreise eine weitere Woche auf unverändertem Niveau fortgeschrieben. In Niederösterreich werden für mittelfallende Ware unverändert meist 12 Euro/dt bezahlt. Übergroßen werden um 5 bis 8 Euro/dt übernommen. Für drahtwurmfreie, kleinpackungsfähige Premiumware mit AMA-Gütesiegel sind bis zu 18 Euro/dt zu erzielen. Deutscher

Markt ebenfalls ohne Impulse

Der deutsche Speisekartoffelmarkt zeigt sich weiter von seiner relativ ruhigen Seite. Das zur Verfügung stehende Angebot an Speisekartoffeln ist für den aktuellen Bedarf gut ausreichend bis reichlich. Auf der Absatzseite läuft die Nachfrage im LEH stetig auf durchaus gutem Niveau. Zusätzliche Impulse durch das Vorweihnachtsgeschäft blieben aber bislang aus. Zudem ist die erhoffte Marktentlastung durch die Gastronomie mit der Verlängerung der Lockdown-Maßnahmen ebenfalls wieder weiter in die Ferne gerückt. Auch im Exportgeschäft gibt es nach wie vor keine Belebung. Die Erzeugerpreise blieben daher unverändert auf dem Vorwocheniveau. Im Bundesdurchschnitt wurden zuletzt für qualitativ einwandfreie Speisekartoffeln zwischen 10 und 11 Euro/dt bezahlt.

Martin Schildböck, LK NÖ

Schweine ställe optimal einstreuen



Einstreuen und Entmisten sind in der Mastschweinehaltung die zeitaufwendigsten Arbeitsschritte.

Für „Strohschweine“ bieten sich zunehmend interessante Absatzmöglichkeiten. Grund genug, sich über technische Hilfen bei der arbeitsaufwändigen Einstreuarbeit zu informieren. Hier ein Überblick zu den aktuell verfügbaren Verfahren.

RUDOLF WIEDMANN

Bevor vor wenigen Jahren war Einstreu von Schweine ställen vor allem auf Biobetrieben und bei alternativen Haltungen anzutreffen. Neue Vermarktungsmöglichkeiten von Strohschweinen, und der zunehmende Wunsch nach Kupierverzicht veranlassen Landwirte, in Ställe mit Einstreu im Liege- und/oder Auslauf zu investieren.

In kleinen und mittleren Beständen kann das Einstreuen händisch erledigt werden, doch wie ist das bei großen Stroh mengen zu handhaben? Eine Reihe sehr unterschiedlicher Verfahren stehen zur Auswahl.

Von händisch bis vollautomatisch

In der Mastschweinehaltung verursacht das Einstreuen und Entmisten den größten Arbeitsbedarf. Bei Planungen sollte man deshalb diesen Kostenblock besonders im Auge behalten. Je nach der Bestandsgröße, den baulichen Gegebenheiten, der Einstreumenge je Tier und Tag sowie der Kapital- und Arbeitskräfteausstattung des Betriebs stehen unterschiedliche

Lösungen zur Verfügung. Letztendlich sind für die Wahl eines Einstreusystems auch individuellen Einschätzungen und persönliche Vorlieben ausschlaggebend. Folgenden Einstreuverfahren stehen zur Verfügung:

- händisch aus einem Stroh wagen,
- händisch von einem verschiebbaren Podest aus,
- mobil mit Hofschlepper,
- automatisch durch ein fest installiertes Rohrsystem,
- automatisch durch Roboter.

Händisch aus einem Stroh wagen

Ob händisch eingestreut wird, ist in erster Linie eine Frage der täglich zu bewegend Menge an Stroh. So ergibt sich z. B. bei 500 Mastplätzen mit täglich 100 g Stroh je Tier und Tag ein Bedarf von ca. 50 kg Stroh. Das entspricht etwa einem Großpacken je Woche, und dürfte manuell noch verkraftbar sein. Wer nur ein Lockangebot zur leichteren Tierkontrolle von z. B. 20 g Stroh je Tier und Tag einstreut, braucht selbst in sehr großen Beständen mit 2.000 Plätzen keine ma-

schinelle Einstreutechnik.

Bei händischer Einstreu sollten die Kontrollgänge so breit sein, dass man mit einem Stroh wagen bequem fahren kann. Nicht zu vernachlässigen ist bei diesem Verfahren die Staubbelastung für den Schweinehalter. Hier spielt auch die Strohqualität eine maßgebliche Rolle.

Händisch von einem Podest aus

In größeren Beständen und bei höherem Strohbedarf bietet sich das verschiebbare Strohpodest an. Die für das Podest erforderliche Schienenbahn kann im Kontrollgang oder in der Bucht entlang des Kontrollganges verlaufen. Bei Großgruppen ist die Installation auch mittig durch den Liegebereich möglich.

Auf dem Strohpodest können alle in der Bucht benötigten Futter- und Beschäftigungsmittel einschließlich eventuell benötigter Werkzeuge mitgenommen werden. Die Schienenbahn beginnt meist an der Stirnseite des Stalles. Dort kann das Podest mit einem Lader beschickt werden. Das Podest verläuft nur 75 cm über den Buchten,

wenn die Buchtenwände z. B. in der Mast nur 70 cm hoch sind. Kugelgelagerte Podeste können mühelos von Bucht zu Bucht geschoben werden. In Ställen mit mindestens drei Metern Raumhöhe kann sich der Tierhalter auf das Podest stellen und sich an einem Spannseil von Bucht zu Bucht ziehen. Noch bequemer geht es mit akkubetriebenen Gleitmotoren, die per Sender das Strohpodest in Fahrt bringen. Auf diese Weise kann man größere Tiergruppen in aller Ruhe und Sorgfalt mit dem nötigen Abstand kontrollieren. Der teils mühsame, direkte Kontrollgang durch die Buchten kann entfallen. Vom Podest aus kann man mit verschiedenen Leckerlis wie Mais, Ackerbohnen, Erbsen, Gras-, Maissilage, usw. die Schweine aktivieren, um so auffällige Tiere mit einem Tierzeichenstift, der an einem Teleskopstab befestigt ist, bequem vom Podest aus zu markieren.

Mobil mit einem Hofschlepper

Wer einen Hofschlepper zum Entmisten braucht, kann diesen auch zum Einstreuen einsetzen. Beispiel-



20 Gramm Stroh je Tier und Tag erfordern keine aufwändige Technik.



Ein verschiebbares Podest, hier zur Verteilung von Stroh und Grassilage.



Mittels Teleskoplader lassen sich Großballen direkt in die Bucht einbringen.



Robotergeräte ermöglichen die automatisierte Ausbringung von Einstreu oder anderem Futter.



Automatische Ausbringung mittels Rohrkettenförderung. Im Bild eine Anlage der Fa. Ibo.

haft seien hier einige mögliche Lösungen aufgezählt:

■ In größeren Buchten und bei reichlich Einstreu reicht es, z. B. einen Rundballen mit dem Teleskopladen in die Bucht zu setzen. Die Schweine übernehmen dann die Verteilung des Strohs in der Bucht.

■ Auch in Kleinbuchten mit Mistgang im Stall, wie z. B. für Wartesauen, können Hofschlepper beim Einstreuen die Handarbeit abnehmen. Es sind dann lediglich die Ballenschnüre zu entfernen.

■ Tüftler verwenden zum Einstreuen von Ausläufen Teile von Ladewagen oder Miststreuer. Mit dem Kratzboden an der Front- oder Heckhydraulik lässt sich das Stroh grob verteilen, so dass nur noch leichte Handarbeit nötig ist.

■ Ein kostengünstiges Einstreugerät stellt die Firma Mehrtens her. Damit können sowohl Großpacken als auch Rundballen eingestreut werden. In dem vorliegenden Betrieb schiebt der Schlepper vorne den Mist aus dem Auslauf und auf der gleichen Fahrt wird im Heck des Schleppers eingestreut.

■ Zum Einstreuen müssen Ausläufe meist befahren werden. Nicht jedoch mit dem Einstreugerät der Firma Flingk. Es kann so hochgefahren werden, um auch über Auslaufbegrenzungen hinweg einzustreuen.

Fest installierte Rohrsysteme

Bei der Einstreu über fest installierte Rohrsysteme werden Rund- und Quaderballen an einer zentralen Stelle so aufgelöst, dass das kurze Stroh über Rohre zu den Buchten transportiert werden kann. Da die Zerkleinerung außerhalb des Stalles erfolgt, verringert sich die Staubbelastung



Das Einstreugerät der Fa. Flingk kann auf einem Hoftrac montiert werden.

deutlich. Zu Problemen kann es durch Steine in der Anlage kommen. Solche Anlagen liefern z. B. Firmen wie Schauer und Ibo.

Automatisch durch Roboter

Die steigende Verbreitung von Haltungsverfahren mit Einstreu, insbesondere initiiert durch die Rinderhaltung, hat zu einem großen Angebot an automatisch arbeitenden Einstreuverfahren geführt. Mit solchen Roboteranlagen spart man Zeit und körperliche Arbeit ein und ist zudem flexibel bei der Beschickung. So kann der Bedarf an Stroh auch für mehrere Tage auf der Ladestation abgelegt werden. Mit entsprechender Schienenverlegung und Weichen sowie Programmierung können auch mehrere Ställe mit unterschiedlichen Strohmenge eingestreut werden. Neben Stroh können diese Anlagen auch andere Futtermittel verteilen, wie z. B. Silomais, Heu, Pellets oder Luzerne. Damit ist eine Arbeitseinsparung verbunden und das Personal ist je nach Strohqualität weniger dem Staub ausgesetzt.

Einstreu und Tierkontrolle

Bei größeren Schweinebeständen, insbesondere bei Haltung in Großgruppen, ist eine effiziente Kontrolle eine große Herausforderung. Dies gilt umso mehr in Ställen mit Ad-libitum-Fütterung, wo man nur einen Teil der Tiere in der Aktivitätsphase sieht. Abhilfe bietet in diesem Fall ein attraktives Futter, das man den Tieren während der Kontrolle anbietet. Es eignen sich die üblichen Futtermittel zur Beschäftigung wie Stroh, Heu, Silage, Ackerbohnen, Erbsen oder Maiskörner. Solches, frisch in die

Bucht gebrachtes Futter motiviert in Verbindung mit dem persönlichen Auftreten des Tierhalters die Schweine zu Aktivitäten. Das sind beste Voraussetzungen für eine effiziente Tierkontrolle. Das Einstreuen geht relativ leicht von der Hand, wenn schienengeführte Podeste benutzt werden. Ein solches Vorgehen bietet die Chance, auch größere Tiergruppen rasch und effizient zu kontrollieren.

Auf die Strohqualität achten

Was beim händischen Einstreuen meist unterschätzt wird ist neben der Tierkontrolle auch die Kontrolle der Strohqualität. Versammeltes Stroh darf auf keinen Fall in den Tierbereich gelangen. Bei automatisierten System bleiben verschimmelte Nester im Strohballen unentdeckt und gelangen so zu den Tieren. Wer dagegen händisch einstreut, kann solche Schimmelnester beiseite legen und entsorgen. Bei den heute üblichen technischen Abläufen können – in Abhängigkeit vom Wetter – Schimmelnester nicht sicher vermieden werden.

Fazit

Für das Einstreuen von Schweineställen stehen je nach Bestandsgröße, eingesetzter Strohmenge, betrieblicher Arbeitskräfteausstattung und finanziellen Möglichkeiten unterschiedliche mechanisier- und automatisierbare Einstreutechniken zur Verfügung. Die dafür nötigen Investitionskosten haben je nach Anlage eine große Spanne von wenigen hundert Euro bis zu sechsstelligen Euro-Beträgen.

■ Rudolf Wiedmann ist Bauberater in Tübingen (D) |



Vorne Mistschieben, hinten das Einstreugerät, im Bild ein Fabrikat der Fa. Mehrtens.

www.amazone.at
www.amazone.de/lizenzen

GENAU das Richtige für Sie: Automatische Teilbreitenschaltung kostenfrei!

GPS-Switch Basic LICENCE FOR FREE

Profitieren Sie jetzt beim Neukauf eines Düngerstreuers, einer Pflanzenschutzspritze oder der Einzelkornsämaschine Precea in Kombination mit unserem intuitiv bedienbaren Terminal AmaTron 4 von der kostenfreien GPS-Switch-basic Lizenz im Wert von bis zu 950,- Euro zzgl. MwSt. für die vollautomatische Schaltung bis zu 16 Teilbreiten.

Aktionszeitraum vom 01. November 2020 bis zum 28. Februar 2021. Für ein verbindliches Angebot wenden Sie sich bitte an Ihren teilnehmenden AMAZONE Vertriebspartner. Aktion gültig nur für DE/AT. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen!
Wir beraten Sie kompetent und gern:
Leopold Eder (Nord-Österreich) Telefon +43 (0)664 4256730 · Edmund Pernhofer (Süd-Österreich) Telefon +43 (0)664 88873103

Neue Führung bei AgrarCommander

Die AgrarCommander GesmbH hat mit Johannes Steiner und Hannes Schauer ein neues Führungsduo. Bekannt ist das Agrarsoftware-Unternehmen vor allem durch sein gleichnamiges Betriebsführungsprogramm. Ziel der neuen Geschäftsführung ist es, das erfolgreiche Kernprodukt des Unternehmens nachhaltig abzusichern und auszubauen. Im Fokus steht dabei die weitere Optimierung im Bereich der Dokumentation und des Datenaustausches. Aufgebaut wurde das Un-



Johannes Steiner und Hannes Schauer (r.) sind nun die Geschäftsführer der AgrarCommander GmbH.

ternehmen AgrarCommander und die namensgleiche Software von den ehemaligen Geschäftsführern Erich Tanzer und Barbara Reutter. Die Software AgrarCommander wurde zu einem der

führenden digitalen Betriebsführungsprogramme. Nach dem überraschenden Ableben Erich Tanzers ist mit dem neuen Führungsduo die Kontinuität des Unternehmens gesichert.

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

UM DIESEN PREIS?

Erzähl keinen Mist!

3 Jahre Garantie™
7 % Investitionsprämie™
0,00% Finanzierung™

MF 6713 S | 130 PS
ab 63.800,- € BR, inkl. MwSt.

7 % Investitionsprämie™

MF 5711 M | 110 PS
ab 44.980,- € BR, inkl. MwSt.

7 Jahre Garantie™

7 % Investitionsprämie™

0,00% Finanzierung™

* Weitere Informationen zur Finanzierung bei Austro Diesel-Publikationen, Servicepartner BSA/BSL, bei der die detailspezifische Darstellung des Finanzierungssystems, des Zinsfußes, des Sollumsatzes und des Sollumsatzes vorliegt. Diese Details sind den Servicepartnern und den Verleihern der Austro Diesel-Publikationen oder auf www.austrodiesel.at/AustroDiesel/Finanzierung zur Verfügung gestellt. ** Die Finanzierung des Austro Diesel-Publikationsfinanzierungsprogramms ist ein Kreditsystem, das als Finanzierungsmittel dient, das die Investitionskosten für die Finanzierung des Austro Diesel-Publikationsfinanzierungsprogramms abdeckt. Die Finanzierung des Austro Diesel-Publikationsfinanzierungsprogramms ist ein Kreditsystem, das als Finanzierungsmittel dient, das die Investitionskosten für die Finanzierung des Austro Diesel-Publikationsfinanzierungsprogramms abdeckt. Die Finanzierung des Austro Diesel-Publikationsfinanzierungsprogramms ist ein Kreditsystem, das als Finanzierungsmittel dient, das die Investitionskosten für die Finanzierung des Austro Diesel-Publikationsfinanzierungsprogramms abdeckt.

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at